GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN

JULI - AUGUST 2020

DER ENGEL DES HERRN RÜHRTE ELIA AN UND SPRACH: STEH AUF UND ISS! DENN DU HAST EINEN WEITEN WEG VOR DIR.

1.Könige 19,7 Monatsspruch Juli

Liebe Schwestern und Brüder,

da sitze ich nun und soll einen Gemeindebrief für die nächsten reichlichen zwei Monate zusammenstellen. Eigentlich doch keine schwere Aufgabe. Habe ich das doch seit 2017 schon des Öfteren gemacht. Auf die Beiträge meines Kollegen, die aus dem Gemeindebüro und aus dem Archiv kann ich mich verlassen. Dazu die Beiträge aus Chören und Gruppen und Arbeitsbereichen der Gemeinde. Eigentlich doch nicht schwierig.
Und doch: Diesmal ist es anders. Nach der Lockerung der Kontaktbeschränkungen bleibt uns doch eine Menge an Vorsicht und Vorbehalt erhalten. Wird ein Gottesdienst, ein Fest, ein Treffen Ende August so stattfinden können, wie wir uns das heute denken?
Manch einer sagt: Ein vollständiger Stillstand ist einfacher zu ertragen als dieses vorsichtige Fahren im ersten Gang.
Kann uns die Geschichte von Elia da weiter helfen? Elia, dessen Leben einer Achterbahnfahrt glich, auf und ab zwischen Verzweiflung und Mut, zwischen Niederlage und Sieg. Irgendwann wünscht er sich nur noch, dass alles aufhört. Er nimmt seine Beine in die Hand und läuft davon. Er ist des Lebens und seines Auftrags müde. Zu müde, um

noch zu kämpfen, zu müde um noch weiter zu hoffen. Und ich liege sicher nicht falsch, wenn ich annehme, dass manche von uns dies auch kennen.
Elia sagt: Ich kann nicht mehr! Gott sagt: Doch, du kannst! Ich schicke dir die nötige Stärkung! *„Der Engel des HERRN rührte Elia an.“*
Sicher, es gibt große Unterschiede zwischen der Zeit des Elia und der unsrigen. Doch auch für uns ist es wichtig, dass uns jemand anrührt. Für uns ist es genauso wichtig, dass wir eine Stärkung für den Weg erhalten in jeglicher Form.
Da liegt kein Handbuch vor uns, keine detaillierte Wegbeschreibung.
Geröstetes Brot und frisches Wasser ist es. Iss und trink erst einmal, stärke dich – das ist der erste Schritt. Auch als berühmter Prophet darf man schwach werden. Vielleicht sitzen wir, wie ein Fußballspieler eine Zeitlang auf der Ersatzbank, aber Gott nimmt uns nicht endgültig aus dem Spiel.

Wenn in meinem Sinn
ich im Zweifel bin:
Soll ich reden oder schweigen,
kämpfen oder still mich beugen?
Sage du mir dann:
Man soll, was man kann.
BG 910,2 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf

„Du hast einen weiten Weg vor dir.“
Weite Wege fangen mit einfachen Dingen an, mit Brot und frischen Wasser, mit einem guten Wort, einem offenen Ohr.
Als die Lage für Elia unerträglich schwierig wurde, erlebte er, wie Gott sich kümmert. Wie ein Engel ihn anrührt, mit ihm spricht, ihn praktisch versorgt und ihm den nächsten Schritt zeigte.
Was auch immer in der nächsten Zeit vor uns liegen mag – diese Erfahrung wünsche ich uns allen auch.

Erdmann Beckes

Zu verreisen ist nicht schwer...
Wieder im Land – Unser Hausmeister

Bevor Ahmad Nawabi kürzlich seine Rückreise antreten konnte, musste er allerdings eine aufreibende Geduldsprobe bewältigen. Zum Ende seines Urlaubs in der Türkei wollte er Ende März zurückkommen. Dann wurden aufgrund der Corona – Pandemie alle Grenzen geschlossen. Das hieß ein um das andere Mal ein neues Ticket buchen, um bei der folgenden Stornierung auf den nächsten Termin vertröstet zu werden. Mit seiner afghanischen Nationalität hatte Ahmad N. offenbar besonders schlechte Karten. In den schwierigen Monaten, in denen er bei einem Teil seiner Familie unterkommen konnte, standen Birgitt und Klaus Fricke Ahmad Nawabi per Telefon zur Seite und blieben auch an der Buchungsfrage dran, bis es am 15.6. schließlich erstmal nach Istanbul – und nachdem es kurz so aussah, als würde er nun dort hängen bleiben – dann doch endlich nach Berlin ging. Entscheidend geholfen hat Ahmad N., dass ihm während seiner ungewollten Auszeit weiter ein Gehalt gezahlt werden konnte, wozu auch die Spenden beigetragen haben, für die der ÄR an dieser Stelle herzlich dankt!

Das Mysterium aufklären
Die Entflechtung der Elektroanlage

Wenn in einem der beiden Vorsäle eine Sicherung herausfiel, wissen bisher nicht einmal gut Eingeweihte genau, wo sie nachschauen müssen: Auf der Herrentoilette, vor der Sakristei oder vielleicht auch in der Waschküche? Dazu kommt, dass z.B. der Stromverbrauch der Waschmaschinen der Mieter mit dem Geschirrspüler der Gemeinde zusammengezählt wurde. Seinen Grund hat dieses Verwirrspiel in der Veränderung und Erweiterung der Elektroanlage in den vergangenen Jahren, wobei vor allem im Zusammenhang mit der ansonsten erfolgreichen Neuinstallation der Räume der Ergotherapie eine Firma die „übrigen" Zuleitungen dort verklemmte, wo sie gerade einen freien Sicherungsplatz fand. Der Firma Gurk aus Neukölln, die schon unseren Saal neu installiert hat, soll jetzt der Auftrag erteilt werden, dieses Chaos in eine nachvollziehbare Ordnung zu bringen.

AUS DEM ÄLTESTENRAT

Das Nadelöhr der Küchen – Logistik
Dank der Losungsspende: Ein neuer Geschirrspüler

Im Zusammenhang mit der Entwirrung der Zuleitungen für die Vorsäle soll auch unser immer noch neuer Geschirrspüler den ihm zustehenden Drehstromanschluss bekommen. Damit würde erstmals seine Leistung ausgeschöpft und er könnte in kurzen Intervallen seinen Dienst verrichten, was vor allem in Stoßzeiten eine riesige Erleichterung wäre. Die Finanzierung des Geschirrspülers wurde durch die Losungsspende ermöglicht. Im Grußbrief der Losungsspende wurde im Dezember unser Kiez – und Begegnungszentrum vorgestellt, was die entsprechenden Früchte trug und 3.180,28 € einbrachte.

Korrekter Umgang mit sensiblen Informationen
Einführung eines neuen Datenverwaltungsprogramms

Nach jahrelanger Ankündigung konnte Michael Schulze, der Datenschutzbeauftrage der Brüder – Unität, nun endlich das Datenverwaltungsprogramm „Scipio“ bei uns einführen. Die Daten unserer Mitglieder wurden dafür von unserem bisherigen Programm in das neue, von allen Gemeinden und der Unitätsverwaltung verwendete Programm eingebunden. Bis Scipio bei uns richtig läuft, ist noch sehr viel „Handarbeit“ – vor allem von Renate Brilla im Gemeindebüro - nötig. Michael Schulze steht ihr dabei für Fernwartung und – beratung weiter zur Verfügung. Ein Vorteil des Programms ist z.B., dass statistische Erhebungen, die von der Unitätsverwaltung jährlich abgefragt werden, künftig „mit einem Mausklick“ erledigt werden können.

Von Stichworten zu konkreten Arbeitsaufgaben
Weiterarbeit an den Ergebnissen der Gemeindekonferenz

Die gesammelten Anstöße und Kommentare der Konferenz vom 22.2. haben sich die ÄR- Mitglieder in drei Gruppen vorgenommen: „Bauliche Weiterentwicklung“, „Vakanz“ und „Wo der Schuh drückt“ (so die Überschriften der Konferenz-Gespräche) und diese in entsprechende Aufgabenstellungen und Rahmenvorgaben eingebunden. Im Blick auf ein zukünftiges Bauprojekt gilt damit u.a. der Grundsatz, dass ein solches von vornherein mit der Gemeinde formuliert und deren Bedürfnisse unmittelbar eingebunden werden müssen. Für die Vakanzzeit 2021/22 und deren Vorbereitung wurde ein Zeitplan erstellt, der von der weiteren Einarbeitung des Hausmeisters über die Erstellung einer Prioritätenliste für Veranstaltungen und einem Vertretungsplan bis hin zur weiteren Erörterung dessen reicht, was die Gemeinde sich als übergeordnetes Ziel vornimmt. Die dritte Gruppe hat u.a. die Erweiterung des Saaldienstes mittels einer fortwährend weiter geführten (Doodle-)Liste und eine steckbriefartige Vorstellung der Gruppen, die regelmäßig im Gemeindezentrum zu Gast sind, aus den Stichworten der Konferenz herausgefiltert. Für den Gottesacker hat sie u.a. die Notwendigkeit der Überarbeitung der Gottesackerordnung festgestellt, im Zusammenhang mit einer zukünftig einheitlicheren Gestaltung der Grabreihen. Die ausführlichen Unterlagen zu allen gesammelten Arbeitsaufgaben können jederzeit auf Anfrage eingesehen werden.

Gutes Gesprächsklima - Gemeindekonferenz am 22.2.2020

AUS DEM ÄLTESTENRAT

Eine gewisse Anspannung bleibt
Das Hygienekonzept für Veranstaltungen

Gespräche mit Herz auf Abstand

Wie andere auch freuen wir uns sehr über die Lockerungen der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona – Pandemie. Endlich können wir uns wieder treffen, Gottesdienste feiern, musizieren. Zugleich sind wir uns bewusst, dass wir mit der Öffnung unserer Räumlichkeiten in diesen Zeiten verantwortungsvoll umgehen müssen. Der Ältestenrat hat nun ein Hygienekonzept verabschiedet, mit dem er sich - ausgehend von den behördlichen Bestimmungen – an die Verordnungen der Landeskirche anlehnt. In ihm geht es neben den allgemeinen Abstandsregeln und Vorgaben für die Reinigung und Lüftung der Räume, um die möglichst reibungslosen gottesdienstlichen Abläufe und den Umgang mit Gästen, die unsere Räume nutzen. Diese sind – nach Prüfung und Absprache - z.Z. grundsätzlich wieder zugelassen, müssen sich jedoch an das Hygienekonzept selbstverpflichtend halten. Das bei Bedarf neu anzupassende Konzept liegt im Gemeindezentrum aus.
Christoph Hartmann

Anzeige

Blumen Jette
Inh. A. Horn
Karl-Marx-Strasse 178, 12043 Berlin-Neukölln
Telefon/Fax 030-681 36 33
Moderne Floristik -für jeden Anlass
Mitglied der Friedhofs-Treuhand

Kann denn singen Sünde sein ...?

Unter Umständen schon: Wenn man nämlich leichtfertig andere gefährden würde. Da beim Singen mehr Aerosol produziert wird als beim normalen Sprechen oder Atmen, muss man besonders auf Schutzvorkehrungen achten. Daher singt die Gemeinde in Gottesdiensten bis auf Weiteres nur, wenn draußen gefeiert wird.

Der Sängerchor hat sich am 18. Juni getroffen, um zu besprechen, wie es weiter geht. Die Bedingungen sind mit wenigen Menschen in dem großen Saal und den Lüftungsmöglichkeiten günstig, die Rechtslage steht Proben nicht ausdrücklich entgegen, und alle haben Lust, wieder zu singen. Zugleich möchten wir aber das, was wir unter für manche großen Kontakt-Entbehrungen erreicht haben, nicht aufs Spiel setzen. Daher werden die Chorproben wieder beginnen, aber draußen stattfinden, nur wenn es regnet drinnen. Bei Regenwetter werden einige nicht kommen, sodass die Gruppe dann kleiner ist. Die Abstandsregeln usw. werden natürlich beachtet - und werden unsere Hörgewohnheiten verändern.

Winfried Müller-Brandes

Austausch im großen Kreis - Mitglieder des Sängerchores

Mit Oster-Klängen haben wir den Himmelfahrtstag auf dem Gottesacker in gut besuchter Runde gefeiert. Wir haben unserer heimgegangenen Schwestern und Brüder gedacht und uns gefreut, dass kurzfristig einige Bläser uns begleiten konnten.

Anzeige

Neue Lösungsansätze finden -
Entwicklung bewirken -
Ziele erreichen

Sie wollen mit Konflikten, privat wie beruflich, anders umgehen?
Sie wollen Ihre berufliche Zukunftsperspektive für sich klären?
Sie haben ein Ziel, an dem Sie effizient und wirksam arbeiten möchten?

Ich unterstütze Sie, neue Lösungsansätze in festgefahren Situationen zu finden.
Mit meinem fundierten Coaching Knowhow und mehr als 40 Jahren Berufserfahrung in einem internationalen Konzern unterstütze ich Sie, effizient an Ihren Zielen zu arbeiten und Lösungen zu finden, die Ihnen entsprechen.

Heinz Groß

N-Prozess®-Moderator und prozessorientierter Coach
www.hg-coaching.de , Mobil: 0173/998 75 81, Mail: Heinz-Gross@online.de

IMPRESSUM und KONTAKT

Impressum:

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN - DIE HERRNHUTER
Kirchgasse 14 . 12043 Berlin . www.herrnhuter-in-berlin.de
E-Mail: kontakt@evbg-berlin.de

Gemeindebüro Renate Brilla	030/688 091 21	kontakt@evbg-berlin.de
Ältestenratsvorsitzender Ulrich Krystek	030/6815452	u.krystek@web.de
Pfarrer Christoph Hartmann	030/688 091 22	ch.hartmann@evbg-berlin.de
Pfarrer Erdmann Becker Redaktion Gemeindebrief	030/56822520	becker@ebu.de
Archiv Stefan Butt	030/689 997 20	boehmischesdorf@yahoo.com
Kantor Winfried Müller-Brandes	030/681 71 07	w.mueller-brandes@t-online.de
Bläserchorleitung Thomas Nierlin	0157 3615 3617	t.nierlin@gmx.de
Kindertagesstätte Brüdergemeine	030/686 32 31	ev-kita.bruedergemeine@kk-neukoelln.de

Konten der Gemeinde BIC: GENODED1DKD	KD-Bank Dortmund IBAN: DE36 3506 0190 1559 9190 19
Spendenkonto: BIC: GENODED1DKD	KD-Bank Dortmund IBAN: DE11 3506 0190 0000 5511 55

Die Fotos, sofern nicht anders vermerkt: © Ev.Brüdergemeine Berlin

Herzlichen Dank für die in den letzten Wochen eingegangenen Spenden für unsere Gemeinde, für den Sternberg, für die Gemeinde in Prag, für die Corona-Nothilfe und für Albanien!

Etwas Gutes tun für den Herrnhaag - **Die Lichtenburg wieder leuchten lassen**: Crowdfunding Projekt!
Informationen dazu finden Sie auf der Homepage www.herrnhaag.de oder im Internet unter https://www.kommunales-crowdfunding.de/lichtenburg. Auf youtube findet sich auch unter den Stichworten Crowdfunding Herrnhaag ein kurzes Video. Nur noch kurze Zeit. Wer macht mit? *E.Becker*

Singstunde unterm offenen Himmel
statt Schwesterncafé am 15.8.

Das Schwesterncafé kann in der gewohnten Form leider nicht stattfinden. Denn es lebt doch vom Austausch und der Nähe. Dazu gehört natürlich das gemeinsame Kaffeetrinken. Am Vorabend des 13.August-Gedenkens passt aber eine Singstunde gut, mit der ja auch bisher die Schwesterncafé-Runde immer ihren Abschluss fand. Die ist selbstverständlich auch gut für alle Brüder geeignet.

Die Idee: Wir planen eine „Singstunde unterm offenen Himmel“ im Gemeindegarten. Sollte der Himmel uns Regen schicken, gehen wir in den Saal und hören Geschichten und sehen Bilder, während der Regen an die Fenster klopft. *EB*

Hartmut Schmidt
MALERMEISTER

- gegründet 1988
- kompetente Beratung
- Malerarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- kreative Spachteltechniken
- Verlegung von Parkett, Laminat, Teppich und Linoleum
- Wohnungsrenovierung / Kleinaufträge
- Seniorenservice
- Termintreue

Hartmut Schmidt
Malermeister
Martin-Wagner-Ring 11c
12359 Berlin - Britz

Tel. 030 628 29 96
Fax 030 628 29 97
Mobil 0177 602 33 23
E-Mail hartmut.schmidt@gmx.de

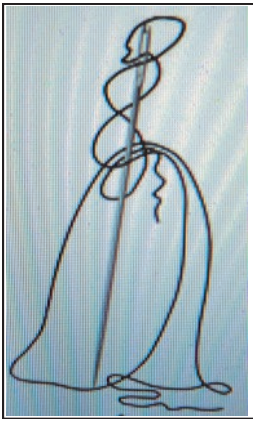
Anzeige

Abendmahlsgottesdienst im Gedenken an den 13.Augst 1727
Am 1.März 2020 haben wir zum letzten Mal Abendmahl gefeiert. Es war der Unitätsgedenktag, und einige werden sich erinnern. Schon damals war „Corona“ ein Thema und wir hatten angeboten, durch eilig herbeigeschaffte kleine Gläschen aus den Haushalten von Gemeindegliedern, den gemeinsamen Kelch durch „Einzelkelche“ zu ersetzen. In der Folgezeit haben wir von Abendmahlsfeiern abgesehen. Um damit vorsichtig wieder beginnen zu können, haben wir den **Sonntag, 16.8.,** ins Auge gefasst. Er ist der nächste im Dreiklang der Brüdergemeine-Gedenktage in unserer Gemeinde (1.März, 13. August, 13. November). Wie wir diese Feier gestalten, werden wir uns bis dahin noch genau zu überlegen haben. *EB*

Ältestenratswahl am 15. November 2020

Im letzten Gemeindebrief haben wir die Ausschreibung der Wahl zum Ältestenrat 2020 bekannt gemacht. Auch im Gemeinrat am 7.6. wurde darauf hingewiesen.

Nun erinnern wir daran, dass bis zum 31. August 2020 schriftliche Wahlvorschläge an den Ältestenrat der Brüdergemeine Berlin eingereicht werden können. EB



Anzeige

Schneiderei im Böhmischen Dorf
Maßanfertigungen seit 1991
Beratung, Entwurf und Anfertigung nach Ihren Wünschen
Erhalt und Umarbeitung wertvoller Kleider
Termine nach Vereinbarung:
Marion Czyzykowski
Richardstraße34,
03061403053,

„Gute Aussichten“
Gemeindefest am 23.8., 11:00 – ca. 15.00 Uhr

In der Ungewissheit der Zeit innehalten, sich vergewissern, das Gute spüren, das uns geschenkt ist, die Möglichkeiten erwägen, die es uns bietet – Ausgehend von den Tagestexten des Sonntags wollen wir gemeinsam unsere Spielräume erkunden. Wenn es so wie geplant läuft, gibt es 12.00 Uhr ein gemeinsames Mittagessen, für das wir um eine Anmeldung bitten. Und auch das Kuchenbuffet zum Abschluss soll nicht fehlen. Dafür brauchen wir eure gebackenen Spenden, die wir nach den geltenden Hygieneregeln verteilen werden. Und für das Nachmittagsprogramm bitten wir sehr herzlich um Eure Beiträge, die Ihr am besten schon vorher bei Christoph Hartmann anmeldet. Vielleicht bringt Euch ja auch das Motto auf eine Idee. *Ch.Hartmann*

Anzeige

gegründet 1894

Gustav Schöne

Brautfuhrwesen, Brautkutschen, historische Kutschen

*

Bestattungsfuhrwesen

Überführungen · eigene Feierhalle · Abschiednahmeraum

Termine nachmittags und samstags möglich

12055 Berlin-Neukölln, Richardplatz 18

Tel.: 684 50 61 www.Gustav-Schoene.de

Konfirmation am 6. September

Wer am 10.Mai das Video der Konfirmanden gesehen hat oder am Gottesdienst teilnahm, erinnert sich an die persönlichen Beiträge und die lebendige Ausstrahlung. Eigentlich sollte zu diesem Zeitpunkt die Konfirmation stattfinden. Inzwischen wurden im Kreis der Eltern und Konfirmanden verschiedene Ersatztermine diskutiert. Nicht für alle fand sich die optimale Lösung, aber nun steht es fest: Am Sonntag, 6. September, wollen wir Konfirmation und Taufe feiern.
Es bleibt spannend, wie das dann genau aussieht. Bestimmt werden wir improvisieren müssen und wenn möglich, draußen auf der Wiese feiern.
Konfirmiert oder getauft werden (v.l.n.r.):

Len Schönleber
Paul Höhmann
Hugo Gill
Seraphine Hingst (Taufe)
Berenike Decke
Christian Gitt alias Bruno (Taufe)

museum im böhmischen dorf

Kirchgasse 5 12043 Berlin
Tel. und Fax +49 30 6874880
Eintritt € 3,00
Öffnungszeiten:
Donnerstag 14-17 Uhr/1.u.3.Sonntag im Monat 12-14 Uhr / Führungen von Gruppen nach Vereinbarung

Anzeige

"Stark durch Vielfalt"

Letztes Jahr gab es schöne Klangwelt-Konzerte im Kirchsaal, 2020 wurde Klangwelt digital. Wir drehten auf dem Tempelhofer Feld mit jungen Geflüchteten ein Rap-Video mit einer klaren Botschaft gegen Diskriminierung und Rassismus. Motto: Stark durch Vielfalt. Der Film wird von Benjamin (STATTbereich Brüdergemeine) produziert und Ende Juni veröffentlicht.
Daniel Kisters

Anzeige

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

P auf dem Hof

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:

Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) · www.bestattungshauspeter.de

Gottesacker

Foto:St.Butt

Am 17. Juni tagte der Gottesackerausschuss und konnte die neue Friedhofsverwalterin Sylvia Hussinger begrüßen. Frau Hussinger, die zurzeit noch von Frau Herrmann eingearbeitet wird, ist familiär eng mit Rixdorf verbunden. Ihre Schwiegereltern waren die Inhaber des Geschäftes „Koffer Panneck“. Ihre eigene Familie stammt aus Böhmen. Frau Hussinger bringt viel Berufserfahrung mit, viele Jahre leitete sie ein Reisebüro. Mit viel Elan möchte sich Frau Hussinger nun den neuen Aufgaben stellen.

Im Eingangsbereich Karl-Marx-Platz entsteht auf dem Gottesacker zurzeit die neue Opfergrabanlage. Einen ausführlichen Artikel hierzu gab es in der März/April Ausgabe des Herrnhuter Boten. Inzwischen haben die „Belvedere“ Architekten einen endgültigen Entwurf erstellt, dessen Ausführung im August geplant ist. Fehlende und beschädigte Majolika-Steine wurden bereits neu hergestellt und angeliefert. Als nächstes wird ein alter Baumstumpf entfernt und eine Linde neu gepflanzt. Als Begrenzung der Anlage soll eine Wacholderhecke gepflanzt werden. Die gesamte Fläche wird mit neuer Erde aufgefüllt und geebnet. Nachdem auch die Steinrahmen für die Grabzeichen verlegt worden sind, wird zum Abschluss neuer Rasen gesät. Die zuständige Senatskommission finanziert die Maßnahmen.
Am Ewigkeitssonntag möchten wir zusammen mit der Gemeinde die neue Anlage einweihen.
Stefan Butt

Frau Jeschinowski von der Senatskommission und Stefan Butt kontrollieren die neuen Majolika-Steine.

Zukünftiger Platz für die Gräber der Kriegsopfer

Neues aus dem Archiv

Die Ruhe der Corona-Zeit kommt der Archivarbeit zu Gute. Frei von Termindruck können Arbeiten erledigt werden, die sonst immer liegen blieben. Zurzeit werden die Predigten von Albert Schönleber eingepflegt. Unser Mitarbeiter Michael Steigenberger, welcher im März einen Schlaganfall erlitten hat, ist auf dem Wege der Besserung und hofft ab August wieder arbeitsfähig zu sein. Er musste die letzten Wochen mühsam wieder laufen lernen, seine Zuversicht hat ihm dabei sehr geholfen.

Filmfreunde

Im Juli dürfen die meisten Kinos wieder öffnen. Unsere Filmfreunde hoffen im September, mit einer neuen Reihe wieder starten zu können.

Bis dahin grüßen Euch herzlich *Doris und Stefan.*

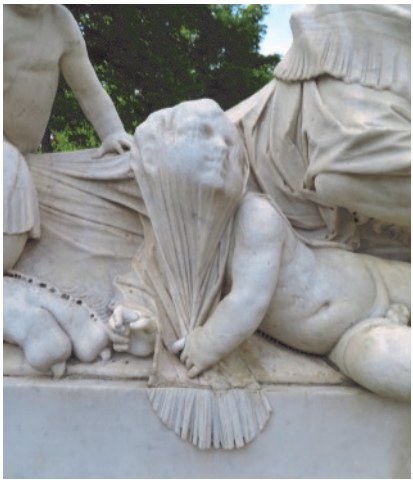
IMPRESSIONEN

Sie haben geholfen, dass unser Gemeindegarten im Frühjahr die erste Trockenheit überstanden hat, Roland und Annette. Auch andere waren fleißig im Einsatz. VIELEN DANK!

Sonntag Trinitatis: Segen mit etwas Regen.

Die Vorbereitungsgruppe für den Bläsertag der Brüdergemeine zu Pfingsten 2021 in Berlin macht sich so ihre Gedanken.

Peter Vogt, Gemeinhelfer in Herrnhut, beim Unitätsgedenktag am 1.März: Von Goethe bis Grass - Herrnhuter in der Literatur.



Sanssouci - frühe Form des Mundschutzes. Hat sich nicht durchgesetzt.